

› Flexible und kundenfreundliche Mobilitätsdienste

In Städten und auf dem Land sind sie gefragt: flexible neue Mobilitätsangebote, die den Kunden schnell und „nahtlos“ ans Ziel bringen, am besten auch umwelt-schonend. Die innovativen Mobilitätsdienstleistungen der kommunalen Verkehrsunternehmen gehen weit über Straßenbahn, U-Bahn und Bus hinaus. Sie umfassen Komplettangebote von Tür zu Tür über eine App: mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Ruf-Bussen, E-Scooter, Fahrrad bis hin zum Car-Sharing – oft auch elektrisch.

Kommunale Unternehmen helfen auch, den Parkplatz-Suchverkehr in den Innenstädten zu vermeiden. Ein Beispiel: In einigen Städten testen die Stadtwerke – oft gemeinsam mit Start-ups – Sensoren im Asphalt, die messen, ob ein Parkplatz belegt ist oder nicht. Per App im Auto findet der Fahrer schnell einen freien Parkplatz und bezahlt bequem per Handy-App – ebenfalls von den Stadtwerken. Auch für Fahrrad-fahrer sind die Stadtwerke da: flexible Pedelec-Verleihsysteme, E-Carsharing, E-Bikes, Ladesäulen und ÖPNV werden intelligent verknüpft.

› Sichere und umwelt-schonende Fahrzeuge

Kohlendioxid, Stickstoffmonoxid, Rußpartikel, Feinstaub – der Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen, vor allem in Städten und Ballungszentren. Neben Verkehrsreduzierung sollen auch alternative Antriebe und Kraftstoffe zu sauberer Luft beitragen.

Die kommunalen Unternehmen treiben die Verkehrswende technologieoffen und innovativ voran. Sie setzen Pilotprojekte auf und rüsten ihre Fahrzeugflotten sukzessive auf alternative Antriebe und Kraftstoffe um: Biogas, Batterie, Wasserstoff, häufig sogar aus eigener Produktion. Elektro-Kehrmaschinen, Biogas-Müllfahrzeuge, Wasserstoff-Busse – die Palette der kommunalen (Nutz-)Fahrzeuge ist groß und kann mit Unterstützung von Bund und Ländern noch schneller wachsen.

Die langfristige Zukunft der Mobilität ist erneuerbar. Die öffentlichen Verkehrsunternehmen haben das sehr frühzeitig erkannt und sind schon lange elektromobil unterwegs: mit Straßenbahnen, U-Bahnen und zunehmend Bussen und Sharing-Angeboten von E-Autos und E-Bikes. Aber auch die kommunalen Wasser- und Abfallbetriebe und Stadtwerke statten ihre Flotten immer stärker mit Elektrofahrzeugen aus – vom Pkw bis zum Klein-Lkw. Batterien sind das Gebot der Stunde, doch die kommunalen Unternehmen haben die langfristige Zukunftstechnologie schon fest im Blick: Städte wie Köln, Mainz oder Wuppertal haben mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellen-Busse für den Testbetrieb bestellt, um diese möglichst noch in 2020 einzusetzen.

Mit zunehmendem Verkehr wächst auch eine weitere Herausforderung: Sicherheit. Kommunale Unternehmen investieren vielfältig in Sicherheit: Ausbildung, Aufklärung, modernste Technik. Viele Kommunen haben zum Beispiel ihren Lkw-Fuhrpark schon vor der verpflichtenden Einführung mit Abbiegeassistenten ausgerüstet. Fördermittel des Bundes setzen hier wichtige Impulse.

› Saubere Energie und flächendeckende Versorgungsinfrastrukturen

Kommunale Unternehmen sind Wegbereiter der Energiewende in Deutschland. Sie versorgen ihre eigenen Fuhrparks mit Biogas, grünem Strom und Wasserstoff und bauen flächendeckende öffentliche Ladeinfrastrukturen für die Elektrofahrzeuge ihrer Kunden aus.

Stadtwerke sind auch Infrastrukturdienstleister: Von der steigenden Anzahl öffentlich zugänglicher Ladepunkte in Deutschland (über 33.000, Stand 11/2020) werden mehr als die Hälfte kommunal betrieben. In einigen Bundesländern sind kommunale Unternehmen die treibende Kraft in Konsortien für einen flächendeckenden Ausbau. Ein Schwerpunkt liegt dabei außerhalb der bereits gut versorgten Metropolen in mittleren und kleinen Städten.

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 275.000 Beschäftigten wurden 2018 Umsatzerlöse von rund 119 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 12 Milliarden Euro investiert. Im Endkunden-segment haben die VKU-Mitgliedsunternehmen große Marktanteile in zentralen Ver- und Entsorgungsbereichen: Strom 62 Prozent, Erdgas 67 Prozent, Trinkwasser 90 Prozent, Wärme 74 Prozent, Abwasser 44 Prozent.

› Ihre Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen im VKU

Dr. Heiko Schäffer

Geschäftsführer Zentralabteilung
Telefon: +49 (0)30 58580-205
E-Mail: schaeffer@vku.de

Nadine Gerks

Bereichsleiterin Grundsatz, Strategie, Digitales
Telefon: +49 (0)30 58580-170
E-Mail: gerks@vku.de

www.vku.de

Weitere Informationen und Beispiele aus ganz Deutschland zum Thema Daseinsvorsorge finden Sie auf unserer Website www.vku.de und <https://ogy.de/VKU-Grafiken>



› **KOMMUNALE MOBILITÄT: SAUBER, SICHER UND SMART**
Vielseitige Dienstleistungen für erstklassige Daseinsvorsorge

© AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

› Kommunale Mobilität ist Daseinsvorsorge

Kommunale Unternehmen sichern und schaffen Lebensqualität. Sie stehen für eine moderne Daseinsvorsorge, die sich an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft vor Ort ausrichtet. Wir alle werden immer mobiler, Kommunen werden Schauplatz für Mobilität – dort wird sie sichtbar, erlebbar, im wörtlichen Sinne: erfahrbar. Kommunale Unternehmen sind Dienstleister, Verkehrsmanager und Infrastrukturprovider.

› Kommunale Mobilität ist vielfältig

In Deutschland sind tausende kommunaler Fahrzeuge täglich im Dienste der Allgemeinheit unterwegs – für zuverlässigen Öffentlichen Personennahverkehr, für Versorgung mit Energie, Internet und sauberem Wasser sowie für reibungslose Entsorgung von Abfall und Abwasser oder für saubere und sichere Gehwege, Straßen und Plätze zu jeder Jahreszeit: 24/7.

› Kommunale Mobilität ist innovativ

Kommunale Unternehmen verwirklichen neue Mobilitätskonzepte in Städten und im ländlichen Raum. Dabei setzen sie auf modernste Technologien: Power-to-Gas Anlagen, Wasserstoff-Busse, Elektro-Kehrmaschinen, Biogas-Müllfahrzeuge, autonom fahrende Kleinbusse, E-Carsharing, Parkplatzsuche per App – der Innovationskraft für digitale Dienstleistungen, moderne Fahrzeugflotten und die Herstellung sauberer Energie für ihren Antrieb sind kaum Grenzen gesetzt.

Mobilität der Zukunft

Kommunale Unternehmen als Vorreiter

Mobilität ist in permanentem Wandel. Verlässlich, bezahlbar und sicher reicht heute nicht mehr aus – die Mobilität der Zukunft muss auch klimaschonend, vernetzt, intelligent und immer verfügbar sein. Zur modernen Mobilität leisten die kommunalen Unternehmen einen unverzichtbaren Beitrag. Sie sind in vielerlei Hinsicht Vorreiter der Energie- und Verkehrswende – durch Produktion sauberer Energie, flächendeckende Versorgungsinfrastrukturen, moderne Fahrzeugflotten und nutzerfreundliche Mobilitätsdienstleistungen. Vorbildliche Nachhaltigkeit und Sicherheit gepaart mit Innovation und dynamischer Umsetzung – dafür stehen die kommunalen Unternehmen.

Beispiele kommunaler Mobilität in Städten und Regionen

Mobilität in der ländlichen Wirtschafts-Region Südwestfalen

Die Bedeutung von neuen Mobilitätskonzepten als Teil der Daseinsvorsorge wird in ländlichen Regionen deutlich wachsen. Mit Projekten autonom fahrender Systeme in Drohlschagen und Soest sowie beim **Heimatversorger Stadtwerke Iserlohn GmbH** und den **Stadtwerken Menden GmbH** geht Südwestfalen dabei voran.

Pionier: 1. Schnellladepark Deutschlands in Duisburg gebaut

Innogy SE und **Stadtwerke Duisburg AG** haben nahe der Autobahnen A42 und A59 Deutschlands ersten Schnellladepark für Elektroautos errichtet. Solardach und Speicher an der Stromtankstelle tragen zur Netzstabilität bei und sorgen dafür, dass die Elektroautos CO₂-freien, klimaschonenden Strom tanken.

Stromtankstellen und Sensoren: Kölner Verkehrswende

Ein dicht geknüpftes Netz von E-Auto-Ladestationen wollen die Stadt Köln und der Stadtwerke Konzern in den kommenden Jahren ausbauen. Für das Verkehrswende-Ziel setzt die **AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH** zudem auf umweltfreundliche Antriebe und erprobt in einem Digitalisierungsprojekt Sensoren, um mit Daten künftig z. B. den Verkehr intelligent steuern und damit einen Beitrag zur städtischen Luftreinhaltung leisten zu können.

Mit Wind tanken: Alternative Antriebe in Mainz

Wasserstoff, Strom oder Erdgas? Die **Mainzer Mobilität** und **Mainzer Stadtwerke** setzen mit Wiesbaden auf Technologieoffenheit. Sie nutzen Erzeugungspotenziale vor Ort, um neue Treibstoffe für die Verkehrswende und Industrie zu gewinnen, z. B. Wasserstoff aus Windenergie für den ÖPNV herzustellen.

Klimaschonend, individuell: Offenburger Mobilitätsnetzwerk

Car-Sharing, Fahrradverleihsystem und sichere Stellplätze für Pendler direkt an Busstationen: Die **Technischen Betriebe Offenburg** spannen ein umfassendes Mobilitätsnetzwerk über ihre Stadt, um jedem klimafreundliche und maximal flexible Individual-Mobilität anzubieten.

Elektrische Kehrwoche: Mobilität in Reutlingen

Mit ihren alternativ angetriebenen Straßenkehrmaschinen und Müllfahrzeugen leisten die **Technischen Betriebsdienste Reutlingen (TBR)** einen Beitrag zu sauberer Luft und sauberen Straßen vor Ort – reduzieren so gekonnt die „Lärmverschmutzung“. Die neuen Fahrzeuge werden vom BMVI gefördert.

Verkehrswende auf dem Land: Modellregion Uckermark

Bemerkenswert: Die Stadt mit einer der höchsten Ladesäulendichte Deutschlands liegt in der Uckermark. Dort baut die **Stadtwerke Schwedt GmbH** bereits seit 2013 Stromtankstellen, berät Betriebe zu Elektromobilität und bezuschusst den E-Auto-Kauf. So bringt sie Verkehrswende und Klimaschutz auf dem Land voran.

Sparsam, sauber, leise, sicher: Das ist bei den 1.700 Fahrzeugen der BSR Programm

Schon heute fährt bei der **Berliner Stadtreinigungsbetriebe AöR (BSR)** ein großer Teil davon mit alternativen Antrieben – Tendenz steigend. Auch in die Verkehrssicherheit wird investiert. Alle Fahrzeuge über 7,5 t verfügen über Abbiegeassistenzsysteme. Neben bester Qualifizierung der Berufskraftfahrer ist das ein Beitrag für mehr Sicherheit beim Abbiegen im quirligen Berliner Verkehr.

Nachhaltige Mobilität auf dem Land: Staßfurt setzt auf Strom

Auch kleine Versorger im ländlichen Raum schaffen nachhaltige Mobilitätsangebote: Mit Partnern und Fördergeldern bauen die **Stadtwerke Staßfurt** und Technischen Werke Staßfurt die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität aus und schaffen per E-Bike-Verleih neue Angebote für individuelle Mobilität.

In Jena fährt nicht nur die Tram, sondern auch der Bus elektrisch

Der **Jenaer Nahverkehr** stellt in den kommenden Jahren seine Busflotte auf elektrischen Antrieb um, die ersten drei Busse fahren bereits im Linienverkehr. Den Nahverkehr komplett unter Strom zu setzen, ist Teil eines E-Bus-Modellprojektes. Die Klima-, Fair-Trade- und Lichtstadt bietet zudem das E-Roller-Projekt evita im Sharing-Verleih an. Neu ist: Kleine Firmen und Gewerbe können die E-Roller auch monatsweise nutzen.

Umweltfreundlicher unterwegs: EAD baut seinen Fuhrpark um

Mobil, aber mit weniger Schadstoffemissionen: Der **Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD)** der Wissenschaftsstadt Darmstadt stellt u. a. bei seinen Nutz- und Sonderfahrzeugen auf einen E-Antrieb um: gefördert mit 4,9 Mio. EUR von der Bundesregierung.

Verkehrssicherheit & Klimaschutz: neuer Münchener Fuhrpark

Als einer der größten kommunalen Entsorger hat der **Abfallwirtschaftsbetrieb München** einen großen Fuhrpark. Für die Modernisierung der Flotte werden nur neue Fahrzeuge mit Erdgas-, E- oder Hybridantrieb und modernen Abbiege-Assistenz-Systemen angeschafft – für mehr Klimaschutz und Verkehrssicherheit.